Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 350.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 5. September 1888.

Anzeigen

m dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit bei D. Biggins, 559 Ost Washington Straße. 8fp

Verlangt eine deutsche Köchin, No. 699 Nord Meridian Straße. 8fp

Verlangt ein gutes Mädchen. No. 393 Nord Pennsylvania Straße. 8fp

Verlangt ein lediger junger Mann, der gute Recomandationen hat und im Groceriegeschäft bewandert ist. Nachzufragen 196 Indiana Roe. 7fp

Verlangt ein gutes Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn. 196 Indiana Roe. 7fp

Verlangt: Zwei Mädchen, 9 o. 61 Ost South Straße.

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein schweres gutes Lastpferd von Carl Röder, 369 Union Straße. 7fp

Zu verkaufen:

Haus und Lot nahe dem „House of Good Shepard" $300.

Haus und Lot an Spring Straße, Lotfront an N. N. Straße, nahe Ohio Str.; bringt 15 Prozent. $800.

No. 310 Pine Straße. $1000.

No. 126 Dine Straße.

No. 343 Coburn Straße.

Häuser gegen monatliche Zahlungen, Lots in allen Theilen in und nahe der Stadt.

120 Acker in Shelby County an Sugar Creek; billig.

Zu vermiethen: 5 Zimmer in gutem Zustand. 128 Higgs Straße; $10.

G. A. Würgler & Co.,
No. 83¾ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressirt:
John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo

Zu verkaufen:

Doppelhaus an Michigan, nahe Noble Str.; $1800.

Schönes Wohnhaus an Dougherty Straße; $1800.

Baustätten an Orange, nahe Reid Straße, je $200 — $300. Leichte Termine.

3 Baustätten an Park Avenue, je $850.

Baustätte an Ost Ohio Straße, dem No 14 Schulhaus gegenüber.

Baustätten nördlich von obigen gelegen, an Miami Straße frontend, $600

— bei —
Hermann Siebold,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen,

Katharine Charlotte Remetter,

am Dienstag, den 4. September, Abends 4 Uhr 45 Min., im Alter von 14 Monaten und 22 Tagen nach längerem Leiden uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6 September, Morgens ½9 Uhr, vom Trauerhause, No. 124 Nord Pine Straße, aus statt, wozu ergebenst einladen

Die trauernden Eltern,
Adam Remetter,
Charlotte Remetter.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

— Die —
National Trust & Safe Deposit Co.
No. 10 Süd Meridian Str.
(Hinter der Merchants Nat. Bank)
Absolut diebs- und feuerfest.
James F. Failey, Präsident. G. G. Cornelius, Vice-Präsident.
O. N. Frenzel, Sekretär.
Behälter zum Aufbewahren von Werthpapieren jeder Art werden für $5 und aufwärts jährlich vermiethet.

Turn-Schule
— des —
Social. Turn-Vereins.

Der Unterricht in der Turnschule des Soc. Turnvereins unter Leitung von Herrn W. Fleck beginnt mit dem Unterricht in den öffentlichen Schulen:

Montag, den 10. September.

Der Stundenplan ist unverändert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Turnlehrer W. Fleck, 162 N Noble Straße, oder Geo. Bannegut, 184 Ost Washington Straße.

Für Taube.—Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrensausen geheilt wurde, ist bereit eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adressirt: Nicholson, 177 MacDougal Straße,

Editorielles.

— Unserer Ansicht nach ist der Congreß dazu da, die für das Land sich als nothwendig ergebenden Gesetze zu machen. Gegenwärtig aber scheint der Congreß es als seine Aufgabe zu betrachten, die Wahlcampagne auszufechten. Da die Herren Congreßmitglieder sich mit nichts weiter beschäftigen, als Stumpfspeeches zu halten, so könnten sie das ja zu Hause ebensogut besorgen.

— Im Bundessenate wurde wieder einmal eine Bill gegen die „Trusts" eingereicht. Senator Cullom hat es diesmal besorgt. Nun, man muß doch Campagnematerial machen und so thun, als ob man etwas thun wollte. Wir wiederholen: Auf Grund der heutigen Rechtsanschauung läßt sich den „Trusts" nicht beikommen, und es ist Hundert gegen Eins zu wetten, daß wenn ein Gesetz gegen dieselben erlassen wird, die Gerichtshöfe dasselbe für verfassungswidrig erklären werden.

— Auf wessen Rechnung die colossale Vermehrung der Regierungsausgaben während der letzten Jahre zu setzen ist, darüber streiten sich gegenwärtig im Senate die Republikaner mit den Demokraten herum. Dieser ganze Streit ist aber müßig, denn jeder halbwegs unterrichtete Bürger weiß, daß alle Parteiunterschiede aufhören, sobald es sich um die Verschleuderung öffentlicher Gelder handelt. Für die „Jobs" aller Art treten Republikaner und Demokraten immer gleichmäßig ein. Wenn es gilt, aus der Haut der Steuerzahler Riemen zu schneiden, so schärft jeder „Volksvertreter" sein Messer.

— Durch die Fröste, welche Mitte August den äußersten Nordwesten heimsuchten, ist der dortigen Weizensaat denn doch weit mehr Schaden zugefügt worden, als die Betheiligten anfänglich zugestehen wollten. Nicht weniger als ein volles Viertel der Sommerweizen-Ernte soll verloren sein, weil die Fröste die noch nicht völlig gereiften Aehren zerstörten. Nördlich von der Northern Pacific Bahn ist auf mehreren Farmen gar nichts geerntet worden, auf anderen giebt der eingeheimste Weizen einen sehr unbedeutenden Ertrag beim Dreschen, und die Qualität ist überall gering. Groß-Händler in Chicago sind bereits von ihren Kunden in Dakota und Nord-Minnesota ersucht worden, die bestellten Waaren nicht abzuschicken, da die dortigen Farmer in Folge ihrer Verluste wenig oder gar nichts würden einkaufen können.

Nun kommen zwar Mißernten überall vor, aber Heuschrecken, monatelange Dürre, Blizzards und Augustfröste unmittelbar hintereinander sind doch wohl nur Kennzeichen des nördlichen „Weizenparadieses". Ackerbau und Viehzucht sind in jenem Breitengrade ohnehin mit viel größeren Schwierigkeiten verknüpft, als weiter südlich. Die Menschen brauchen viel Kleidung und Nahrung, sehr viel Brennmaterial und dichte Häuser, das Vieh muß sieben bis acht Monate im Stalle gefüttert werden, und die Mannigfaltigkeit der Bodenprodukte ist nicht groß. Stellenweise kann fast nur Weizen gezogen werden, sodaß der Farmer vom Ertrage dieser einen Frucht abhängt. Alles in Allem thun Ansiedler besser daran, in den älteren Staaten den massenhaft unbebaut daliegenden Boden zweiter Klasse in Angriff zu nehmen, als den angeblich unerschöpflichen Alluvialboden im hohen Norden.

— Daß man in England auf Wilhelm II. schlecht zu sprechen ist, hat seine guten Gründe. Wenn auch die Geschichten von dem Hasse des Kaisers gegen alles Englische übertrieben sind, so steht doch fest, daß er mit allen Reaktionären die Abneigung gegen „das Westliche" und die Vorliebe für das russische Barbarenreich theilt. Die Auslassung Frankreichs und Englands in der ersten Thronrede des jungen Herrschers war nicht ohne tiefere Bedeutung. Jetzt aber wird gar aus London gemeldet, der redselige Wilhelm habe folgendes gesagt: „Ohne seine Colonien wäre England todt. Mit diesen Colonien aber ist es nur durch einen dünnen Faden verbunden. Ich werde den Faden durchschneiden, sodaß England sterben muß. Sein Tod wird durch das Gift des Liberalismus noch beschleunigt werden."

Ob der Kaiser wirklich so gesprochen hat, muß dahingestellt bleiben. Nach seinen Redeleistungen über die 42 Millionen Deutsche, die er auf der Wahlstatt liegen lassen will, — anfänglich hieß es: auf der Strecke, — und über die sittliche Erziehung seines Volkes, ist ihm Verschiedenes zuzutrauen. Doch selbst wenn er obigen Ausspruch nicht gethan hat, so genügt es schon, daß man ihm in England denselben ganz allgemein zuschreibt. Ein sehr deutschfreundlicher Correspondent kabelt, man glaube dort, daß die größte Gefahr für den Frieden der junge Kaiser bilde, der, ganz im Gegensatze zu seinen bescheidenen und vorsichtigen Vorgängern, bei jeder Gelegenheit prahlt und droht. Man vergleicht besonders seine Reden mit den hinterlassenen Aufzeichnungen seines Großvaters, aus denen eine gewisse Demuth spricht. Nun mag es ja richtig sein, daß Wilhelm II sich nur gern reden hört, und folglich nicht tragisch zu nehmen ist, aber er steht nun einmal an der Spitze des deutschen Reiches, und seinen Worten wird, wenn auch mit Unrecht, mehr Gewicht beigelegt, als denen eines eitlen Gardelieutenants. Wenn Bismarck seinem „Gebieter" ein Schloß vor den Mund legen könnte, so würde er es sicherlich thun.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Washington, 5. Sept. Hübsches, etwas wärmeres Wetter

Eisenbahnunglück.

Paris, 5. Sept. Bei Dijon stießen heute zwei Personenzüge aufeinander. Auf den Zügen befanden sich Hunderte von Passagieren und sind bereits über zwölf Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden Die Zahl der Verletzten ist sehr groß.

Congreß.

Washington, 4. Sept. Im Repräsentantenhause wurde eine Bill passirt, durch welche ohne Rücksicht auf den bestehenden Vertrag mit China die Einwanderung von Chinesen ganz und gar verboten wird.

Dreifaches Lynchgericht

Raleigh, N. C., 4. Sept Eine Rotte von etwa hundert Mann überfiel das Gefängniß in Oxford, holte Henry Tanner, John Tanner und Alonzo Smith, sämmtlich Neger, heraus und hängte sie auf. Die beiden Tanner waren der Ermordung eines Negers, Smith des Einbruchs und der Brandstiftung beschuldigt.

Entsetzliche Raserei.

New York, 4. Sept. Max Große, ein Deutscher, 29 Jahre alt und von Beruf Juwelier, an dem schon seit einigen Tagen eine außerordentliche Reizbarkeit bemerkbar gewesen war, verfiel heute in seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung in Raserei. Er riß plötzlich sein Kind aus der Wiege und wollte es zum Fenster hinauswerfen. Seiner Frau gelang es zwar, ihm das Kind zu entwinden, allein nun faßte der Rasende sie selbst und hielt sie an den Beinen zum Fenster hinaus. Der Anblick, wie die Frau, mit dem Kopfe nach unten, in der gefährlichen Höhe hing und dabei ihren Säugling verzweifelt umklammert hielt, war entsetzlich. Vorbeigehende, die in Großes Wohnung geeilt waren, konnten glücklicherweise die Frau noch zu rechter Zeit erfassen und den Rasenden unschädlich machen. Derselbe wurde der Polizei übergeben und wird morgen ins Irrenasyl gebracht werden. Man befürchtet, daß auch die Frau infolge der ausgestandenen Angst den Verstand verlieren wird.

Die Einwanderungsfrage.

New York, 4. Sept. Das Congreßcomite, welches mit der Untersuchung der Einwanderungsfrage beauftragt ist, wird wahrscheinlich keine weiteren Erhebungen vornehmen. Es war zuerst die Absicht des Comites, sich nach San Francisco zu begeben, um sich dort mit der Chinesen-Einwanderung zu beschäftigen; allein wie Melbourne H. Ford, der Vorsitzende des Comites, sagt, läßt der neue Vertrag mit China dies unnöthig erscheinen. In Boston blieb das Comite nur kurze Zeit, da dasselbe dort die Einwanderungsverhältnisse in guter Ordnung fand. Allerdings landen in Boston jährlich nur ungefähr 40,000 Einwohner; allein dieselben werden auch einer gründlichen Untersuchung unterworfen. Das wichtigste Ergebniß der Erhebungen in Boston war die Feststellung der Thatsache, daß volle siebzig Prozent derjenigen Leute, welche im Fischereigeschäft angestellt sind, Ausländer sind. Das Untersuchungs-Comite hat die bisher gesammelten Zeugenaussagen in 1,900 Exemplaren drucken lassen. Im Congreß zeigt sich ein ungewöhnliches Interesse für die Angelegenheit; es ist wahrscheinlich, daß in einigen Tagen ein Gesetzentwurf eingebracht wird, um in die Einwanderungsverhältnisse wenigstens vorderhand etwas mehr Ordnung zu bringen, bis umfassendere Maßregeln getroffen werden können.

Unmenschliche Räuber.

Ft. Wayne, Ind., 4. Sept. Als J. Chester, der Sohn eines angesehenen Bürgers von Antwerp, O., von einer hiesigen Bank $1,500 erhoben hatte, wurde er auf dem Heimwege von Räubern überfallen. Dieselben schlugen ihn nieder, so daß er die Besinnung verlor, banden ihn, füllten ihm den Mund mit Sand und legten ihn zuletzt auf das Geleise der Wabash-Bahn, damit er überfahren werde. Glücklicherweise wurde er jedoch noch rechtzeitig in dieser fürchterlichen Lage entdeckt.

Sozialwissenschaft.

Saratoga, 4. Sept. Die Jahresversammlung des sozialwissenschaftlichen Vereins wurde letzten Abend von Carroll D. Wright, dem Chef des Bundesbureau's für Arbeitsstatistik, eröffnet. In seiner Eröffnungsrede gab er eine Geschichte über die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen statistischen Bureaus zum Besten.

Die Wahl in Vermont.

White River Junction, Vt., 4. Sept. Die eingelaufenen, allerdings noch magern Berichte ergeben beträchtliche Gewinne für die Republikaner, die Verluste betreffen sowohl die Demokraten, wie die Prohibitionisten.

Der Kadi.

Behandlung politischer Gefangener.

London, 4. Sept. Gladstone hielt heute eine Rede in Wrenham. Er tadelte die Regierung wegen der brutalen Behandlung der in Haft befindlichen Irländer. Er habe politische Gefangene in Neapel besser behandeln sehen, als in Haft befindliche irische Parlamentsmitglieder behandelt werden. Er wolle nicht sagen, daß Mandeville durch die Behandlung im Gefängnisse ermordet worden sei, aber diese Behandlung sei unter allen Umständen eine schändliche gewesen, und gereiche dem Lande zur Schmach. Oestreich habe gewiß keine besonders liberale Regierung aber die galizischen Polen haben mehr Rechte als die Irländer.

Ueberschwemmung.

Wien, 4. Sept. Die Ueberschwemmungen in Böhmen sind schrecklich. In Budweis sind 15000 Menschen obdachlos und haben auf den benachbarten Bergen Zuflucht gesucht.

Die Donau ist im Steigen.

Ein unbekannter Mörder.

London, 4 Sept. In dem Stadttheile Whitechapel ist dieser Tage der dritte Mord innerhalb ganz kurzer Zeit vorgekommen und alle Umstände deuten darauf hin, daß der Mörder in allen drei Fällen ein und dieselbe Person gewesen sein muß. Die Ermordeten waren Straßendirnen, und die Leichen waren in allen drei Fällen in gleicher Weise furchtbar verstümmelt Die Polizei hat nicht den geringsten Anhaltspunkt, fahndet aber auf einen Mann, den die öffentliche Meinung in dem genannten Stadttheil, in dem eine äußerst arme Bevölkerung wohnt, für den Mörder hält. Man nennt denselben „Lederschürze", weil er stets eine lederne Schürze trägt. Seinen wirklichen Namen kennt man nicht, und in Polizeikreisen ist der Mensch völlig unbekannt.

Die Sache ist in tiefes Geheimniß gehüllt, um so mehr, da man sich die Motive, welche zu den Mordthaten führten, nicht enträthseln kann, und in dem genannten Stadttheil herrscht unter den Frauenzimmern große Furcht und Aufregung.

Der „Spion" Hohenburg

Paris, 4. Sept. „La France" bringt aus Nizza die telegraphische Nachricht, daß der Deutsche Hohenburg, der dort kürzlich verhaftet wurde, an der Spitze eines regelmäßigen Spionirdienstes stehe, der an der deutsch-französischen Grenze thätig sei.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

London: „Moravia" von New York nach Hamburg; „Michigan" von Baltimore; „Ardanach" von Baltimore nach Lubeck; „Kepler" von New York.

Liverpool: „St. Albans", „St. Ronans" von New York.

Glasgow: „State of Nevada" von New York.

New York: „Westernland" von Antwerpen.

Boston: „Pieter de Conid" von Antwerpen.

Greenock: „Devonia" von New York.

Politische Anzeigen.

Demokratisches Ticket!

Für Präsident:
Grover Cleveland von New York.
Für Vice-Präsident:
Allen G. Thurmann von Ohio.

Demokratisches Staats-Ticket.

Gouvernör: Courtland C. Matson.
Vice-Gouvernör: William R. Myers.
Staats-Sekretär: Robert W. Miers.
Staatsauditor: Charles A. Munson.
Staatsschatzmeister. Thomas B. Byrnes.
Reporter Supreme-Court. John W. Kern.
General-Anwalt: John R. Wilson.
Superintendent des öffentl. Unterrichts: C. E. Griffith.
Richter der Supreme-Court.
1. Distrikt: W. E. Niblack.
2. Distrikt: G. V. Howk.
4. Distrikt: Allen Zollars.

Präsidentschafts-Elektoren.

At Large—Thomas R. Cobb und John G. Lamb.
1. Distrikt, S. B. Vance; 2. Distrikt, C. S. Dobbins; 3. Distrikt, Charles L. Jewett; 4. Distrikt, Nicholas Corset; 5. Distrikt, John R. East; 6. Distrikt, Thomas J. Study; 7. Distrikt, David S. Gooding; 8. Distrikt, S. B. Puett; 9. Distrikt, John F. McHugh; 10. Distrikt, D. D. Dykeman; 11. Distrikt, John R. Turner; 12. Distrikt, John H. Baas; 13 Distrikt, M. A. O. Packard.

Dem kratisches County-Ticket.

Für Congreßmitglied, 7. Distrikt: William D. Bynum.
Für Richter des 19. Circuits: Thomas L. Sullivan.
Für Staatsanwalt: James L. Mitchell.
Für Senatoren: William C. Thompson, Henry T Hudson.
Für Joint-Senator (Marion, Hancock und Shelby Counties): James B. Curtis.
Für Legislaturmitglieder: Gabriel Schmuck, William A. Hughes, Eli F. Heiney, Heyden S. Bigham, William Langstaff.
Für Sheriff: Isaac King.
Für Schatzmeister: John Ostermann.
Für Coroner: Nelson C. Rooker.
Für Surveyor: William C. Smith.
Für County Commissäre: 1. Distrikt, Joseph L. Hunter; 3. Distrikt, Jacob Emrich.

Dr. Theodor Wagner,
— ist —
Kandidat für das Amt des Coroners.

Phoenix - Garten.
Südwestecke Morris und Meridian Str.

Prächtiger Sommergarten
für Familien,
und zur Veranstaltung von
Sommernachts - Festen!

Lossagung vom Fenierelement.

Dublin, 4. Sept. Die Mitglieder des Parlaments, welche zur Partei Parnells gehören, haben beschlossen, jede weitere Verbindung mit dem Corker Zweige der Nationalliga aufzugeben, da derselbe in der Gewalt des Fenierelements sei.

Hiesiges.

Verlaufene Kinder.

Drei Kinder wurden heute im Stationshause als vermißt gemeldet. Es sind dies:

Eimer Williams, 10 Jahre alt. 177 West Washington Straße wohnhaft.

Ein 3 jähriges Mädchen Namens Cole, No 312 West Merrill Straße wohnhaft.

Ein Knabe, 4 Jahre alt, Namens Thomas Black, No. 372 Süd Delaware Str. wohnhaft.

Bauperm its

J. A. Morgan, Cottage an Reed Str., zwischen Lexington und Pleasant Str. $550.

Henry Helm, 4 Cottages von No. 644 bis 658 West Washington Str. $2,800.

W. H. Nickerson, Cottage an Broadway Straße, zwischen 9. und 10. Straße. $2,000.

William Aufderheide, per Georg Albrecht, Framehaus an No. 190 Davidson Str. $1,600.

John Balz, Cottage an Kennington Str., zwischen Dunlap und Jeizer Str. $2,200.

John C. Dunn, Haus und Stall an Nord Mississippi Str, zwischen 8. und 9. Str. $2,250.

Fred Niemeyer, Cottage an Morris Straße, zwischen East und Wright Str. $1,200.

Mary C. Anderson, Cottage an Hoyt Avenue, zwischen Reid und Spruce Str. $400.

Reduktion!

Nach Indianapolis von Bremen: $27.40.
Von Antwerpen: $25.50.

Wechsel-Verkauf und Postauszahlungen am billigsten von uns besorgt.

ALEX. METZGER,
Nordost-Ecke Washington und Pennsylvania Str., zweites Stockwerk.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag"-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von CHAS. WILLIG, No. 468 Virginia Avenue.

Bilder. Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle.

Central Fleisch - Markt!
— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!
No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.
Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S
Fleisch-Markt!
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken 2c.
Vergesset den Platz nicht.
No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

KNIGHT & JILLSON,
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.
Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Utensilien eine Spezialität.
Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Sommerschule. Niedrige Raten. Tretet jetzt ein.
ESTABLISHED 1850. INCORPORATED 1886.
Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Morgenklassen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.
Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, sowie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden. Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, spezielle Instruktionen, die beste Klasse von Schülern. Sprechet in der Office der Universität, No. 31, im When Block, vor. Kataloge frei. Redman, Heeb & Osborn, Eigenthümer.

Frank W. Flanner. Charles J. Buchanan.
FLANNER & BUCHANAN,
Telephon No. 641. No. 72 Nord Illinois Straße.
Leichen-Bestatter.
Aufträge werden zu jeder Zeit besorgt, bei Tag oder Nacht. Wir balsamiren Leichen zur Versendung nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gehülfen sind tüchtig und zuverlässig.
Will am Adams. James Norris. Lemuel Boyles. William McIntire.
Frau Ann Murphy, Gehülfin.

Das beste Fleisch
— zu den —
Niedrigsten Preisen.
Carl Doenges,
436 und 440 Süd Meridian Str.

Old Six Points Saloon
No. 207 Virginia Avenue.
Frisches Bier und Wein!
Die besten Liquore und Cigarren stets an Hand. Zuvorkommende Bedienung.
WM. A. SCHOPPE, Eigenth.